

Proseminar

Die Philosophie des Amerikanischen Pragmatismus

Dr. Helge Rückert

Dienstag 12.00-13.30 Uhr EO 161 2-stündig

Der klassische Amerikanische Pragmatismus war eine philosophische Strömung, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von den beiden Hauptvertretern Charles Saunders Peirce (1839 – 1914) und Williams James (1842 – 1910) begründet und zu Beginn des 20. Jahrhunderts insbesondere durch John Dewey (1859 – 1952) fortgeführt wurde. Im Zentrum der Philosophie des Pragmatismus steht eine besondere Hervorhebung der Wichtigkeit des menschlichen Handelns. Auch in der theoretischen Philosophie werden zentrale Begriffe wie der der Bedeutung oder der der Wahrheit unter Rückgriff auf Handlungskonsequenzen und Handlungswirkungen expliziert. Die Kernthese lautet also, dass das Eingebettetsein in praktische Lebenszusammenhänge den unhintergehbaren Ausgangspunkt jeglichen Philosophierens darstellen muss.

In dem Seminar sollen wichtige Aufsätze und Textausschnitte der Hauptvertreter des Pragmatismus, insbesondere von dessen Begründern Peirce und James, gemeinsam gelesen und kritisch diskutiert werden.

Zum Proseminar wird ein Begleittutorien (unter der Leitung von Jan Gogoll) angeboten. Die Teilnahme am Tutorium ist nicht verpflichtend aber überaus empfehlenswert.

Literaturgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

Martens, E. (Hrsg.): *Pragmatismus. Ausgewählte Texte von Ch. S. Peirce, W. James, F.C.S. Schiller und J. Dewey*, Reclam

(Weitere Literaturhinweise folgen in der ersten Seminarsitzung.)

Scheinerwerbsbedingungen:

Regelmäßige Teilnahme, Hausarbeit (im LAG-Studiengang gegebenenfalls mündliche Prüfung)